Gesucht und gefunden in der SoVD Zeitung

An- und Verkaufsanzeigen

Keine Reiseanzeigen – Keine gewerblichen Anzeigen

Anzeigenverwaltung des Sozialverband Deutschland
Dialog Welt GmbH, Postfach 1345, 75405 Mühlacker

DIALOGWELT

Die nachstehende Anzeige veröffentlichen Sie bitte unter „An- und Verkaufsanzeigen" (keine „Reise-Gewerblichen Anzeigen"), pro Zeile 8,30€ incl. 19% Mwst. Anzeigenannahmeschluss: Am 3. des Vormonats.

Vor- und Zuname _____

Straße, Nr. _____

PLZ _____ Wohnort _____

Telefon _____

Ich ermächtige die Anzeigenverwaltung (Dialog Welt GmbH) des Sozialverband Deutschland, die Insertionskosten von meinem Konto abbuchen zu lassen. Die Bezahlung Ihrer Anzeige kann nur durch Abbuchung oder Vorkasse erfolgen.

Bank _____ in _____

IBAN _____

BIC _____

Datum _____ Unterschrift _____

Der Text meiner Anzeige: Ausgabe _____

Pro Zeile 8,30 €

Mindestgröße 2 Zeilen = 16,60 €

3 Zeilen = 24,90 €

4 Zeilen = 33,20 €

5 Zeilen = 41,50 €

Je weitere Zeile = 8,30 €

Chiffregebühr 6,95 € | (Preise incl. 19% MwSt.)

Kleinanzeigen in Fließsatzausführung, 1 spaltig in 3 mm Grundschrift. Bis zu 3 Wörter am Anfang fett, sonst keine Hervorhebung oder Umrandung. Pro Zeile bis maximal 30 Buchstaben bzw. Zeichen einschließlich der erforderlichen Zwischenräume. Nur allgemein gebräuchliche Abkürzungen möglich. Chiffregebühr 6,95 € pro Anzeige incl. MwSt.

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen:
Privat- oder Kontaktanzeigen ab 16,60 Euro
Gewerbliche Anzeigen oder Reiseanzeigen ab 49,62 Euro
Buchung und Beratung unter **07041/9507288**

Ihr Anzeigenvermarkter der SoVD Zeitung!

DIALOGWELT
▪ Onlinemarketing ▪ Mediaplanung ▪ Kooperationsmarketing

Ansprechpartner:
Dialog Welt GmbH | Aniko Brand
Lugwaldstraße 10 | 75417 Mühlacker
Telefon: 07041 / 9507-288
Telefax: 07041 / 9507-299
E-Mail: aniko.brand@dialogwelt.com

Wir freuen uns auf Ihre Buchungen!

Treppenlifte
NEU ab 2.500 €
inkl. bundesweiter Lieferung, Montage und 19 % MwSt.
05246/700 63 33 (24 h)
www.treppenlifte-ellmers.de
Joachim Ellmers, 33415 Verl, Bergstr. 8, Ausstellung geöffnet nach Terminabsprache!

Einer Teilauflage dieser Ausgabe der SoVD Zeitung liegen Beilagen der Ehrlich Pharma bei.

Treppenlifte
Direkt von einem der weltweit führenden Hersteller
- schnelle Installation in nur 10 Tagen
- GRATIS Angebot
- deutschlandweiter Service

ACORN TREPPENLIFTE
Jetzt kostenlos informieren
0800 589 2463
Acorn Treppenlifte GmbH · Rather Str. 23b · 40476 Düsseldorf

Leserbriefe

„Behinderung ist kein Privileg"

In der Rubrik „Leserbriefe" veröffentlichen wir auszugsweise Zuschriften, die sich auf Artikel der SoVD-Zeitung beziehen. Es handelt sich hierbei um Meinungsäußerungen, die nicht unbedingt die SoVD-Positionen widerspiegeln. Bitte richten Sie Zuschriften an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, sowie per E-Mail an: redaktion@sovd.de.

Der Aufruf in der Februar-Ausgabe, uns Ihre Erfahrungen über Barrieren im Alltag zu schildern, stieß auf große Resonanz (siehe März-Ausgabe, Seite 3). SoVD-Mitglied Hannelore Wallmann (Nienhagen) leidet an MCS (Multipler Chemikalien Empfindlichkeit) und schreibt:

Bei (allergischen) Reaktionen z. B. auf Duftstoffe kann man fast nirgends mehr hingehen, Duftstoffe sind in unserer Gesellschaft überall präsent. (...) Es gibt keine schadstofffreien Wohnungen, Veranstaltungen in geschlossenen Räumen sind meistens tabu. Öffentliche Verkehrsmittel ebenfalls. Familienfeiern, Konzerte, Theater finden ohne MCS-Kranke statt. Die Berufsausübung ist oft nicht möglich. Diese Aufzählung lässt sich beliebig fortsetzen. (...) Von Barrierefreiheit und Teilhabe kann man mit MCS bisher nur träumen.

Carola Kreienbrink (Osnabrück) wünscht sich eine breitere Akzeptanz von Assistenzhunden:

Ich leide an PTBS und habe seit einiger Zeit zur Unterstützung einen Assistenzhund, der es mir ermöglicht, meine Einkäufe zu erledigen und auch wieder an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen. Nun ist es leider noch lange nicht überall bekannt, dass es diese Hunde gibt, und ich werde oft abgewiesen oder sogar verbal angegriffen, wenn ich mit dem Hund irgendwo erscheine, wo Hunde normalerweise keinen Zutritt haben. (...)

Foto: xixinxing/fotolia

„Hunde verboten" gilt nicht für Assistenzhunde – aber viele Menschen wissen das nicht, manche werden gar ausfällig.

Foto: Picture-Factory/fotolia

Schon zwei kleine Stufen reichen, um einem Rollstuhlfahrer das „Betreten" eines Gebäudes unmöglich zu machen.

Rainer Totzke aus Hamburg stellt resigniert fest:

Ich habe eine Minderung der Erwerbsfähigkeit von 90 Prozent, ein G und B im Ausweis. (...) Ich kann ohne Gehhilfe kaum gehen, mit Gehhilfe kaum 50 Meter. Das Versorgungsamt Hamburg verweigert mir permanent das Merkzeichen aG, welches laut Versorgungsamt nur für Beinamputierte gilt. Ich habe das Gefühl, hier wird von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich gehandelt. Da ich jetzt 75 Jahre alt bin, fehlt mir fast die Motivation, noch einmal dagegen anzugehen.

Ulrike Brings (Dortmund) steht bei dem Besuch ihrer Bank Ängste aus:

Ich habe eine Halbseitenlähmung und bin auf den Rollstuhl angewiesen. Ich bin in Dortmund-Assel Kunde bei der Volksbank. Dort fahre ich mit meinem E-Rolli hin und stehe vor einer Treppe, danach kommen zwei Glastüren, die extra noch in Sichthöhe Milchglasstreifen bekommen haben, sodass ich auch schlecht von den Sachbearbeitern gesehen werde. Kommt dann doch mal jemand heraus, werde ich meine Bitte los, dass ich Geld abheben möchte. Der Sachbearbeiter geht zurück und holt mein Geld, kommt damit wieder zurück und zählt mir, für alle sichtbar, das Geld vor. Hinter mir staut sich der Autoverkehr an der roten Ampel, d. h. alle Autofahrer werden Zeugen meiner Geldgabe! Ich habe jedes Mal Angst, wieder wegzufahren, es braucht nur jemand hinter mir herzukommen. Angeblich ist es nicht möglich, eine Rampe anzubringen.

Auf die geplante Abschaffung der Rundfunkgebührenbefreiung für Behinderte (Dezember-Ausgabe, Seite 9) bezieht sich unser Mitglied Winfried Grube (Gyhum):

Ich habe das SGB bisher so verstanden, dass die Behinderten aufgrund ihrer Behinderung von Leistungen befreit werden, um damit einen teilweisen Ausgleich für ihre Behinderung (...) herbeizuführen bzw. eine Erleichterung zu gewähren. Die Behinderung eines Menschen ist kein Privileg, für das er einen Bonus erhält, sondern stellt eine dauernde Beeinträchtigung seines Daseins dar. Wenn nunmehr dieser Personenkreis für seine Behinderung durch weitere Streichung von „Vergünstigungen" benachteiligt bzw. bestraft wird, stellt sich für mich die Frage: Wer ist Initiator eines solch irrwitzigen, ja irrsinnigen Verlangens?

(...) Der SoVD hat sich unter anderem energisch gegen dieses Vorhaben ausgesprochen. Ich kann den Standpunkt des SoVD auf Wiederherstellung der Rundfunkbeitragsfreiheit in vollem Umfang unterstützen.

Es wäre aus meiner Sicht hilfreich, wenn sich möglichst viele betroffene Personen gegen solch eine Änderung der Gesetzesgrundlage aussprechen! Setzen Sie sich mit Ihren jeweiligen Landtagsabgeordneten in Verbindung und bringen Sie Ihren Unmut über solch einen Schwachsinn zum Ausdruck.